

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 125

Dienstag, den 24. Oktober abends

28. Jahrgang 1916

* Fahrplan-Änderung. Vom 1. Nov. ab fallen die Züge: ab Frankfurt 7.02 vormittags Cronberg an 7.43, und Cronberg ab 7.55, an Frankfurt 8.35 bis auf Weiteres aus.

* Ein Schweine-Glück hat ein hiesiger Villenbesitzer, der sich vor mehreren Monaten ein Schwein kaufte, um es fett zu machen und zu schlachten. Auffallend rasch nahm das Vieh zu und schon war der Tag in Aussicht, an dem es die Töpfe seines Besitzers füllen sollte. Am Sonntag mittag beschenkte das Schwein seinen Herrn mit zwei munteren Kleinen, die zur Freude der ganzen Familie den Hausstand vergrößert haben.

* Sonntag, den 29. Oktober hält der Männer-Turnverein in der städtischen Turnhalle bei freiem Eintritt, 8 Uhr abends beginnend, ein Schauwettbewerb, bei welchem die Schüler-, Damen- und Turnerabteilungen ihr turnerisches Können zeigen werden. Hieran anschließend Bekanntgabe der Sieger vom diesjährigen Abturnen und Ausgabe der Urkunden und Kränze an dieselben. Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder, Turnfreunde höflich eingeladen.

* Die Frist für die Anmeldung der ausländischen und der im Ausland befindlichen Wertpapiere läuft am 31. Oktober d. Js. ab. Bei der Wichtigkeit dieser Bestandsaufnahme, welche schon durch die auf die Unterlassung der Anmeldung gesetzten strengen Strafen (1500 Mark Geldstrafe oder drei Monate Gefängnis) entsprechend hervorgehoben wird, seien sämtliche Besitzer ausländischer usw. Wertpapiere nochmals auf die Verpflichtung hingewiesen, daß sie ihren Besitz an Aktien, Anteilscheinen, Zertifikaten, Schuldverschreibungen jeder Art, die von ausländischen Gesellschaften, Gemeinwesen, Staaten usw. ausgegeben worden sind, ferner auch ihren etwa im Ausland befindlichen Besitz an (inländischen oder ausländischen) Wertpapieren bei der Reichsbank mit dem dort erhältlichen vorschriftsmäßigen Formular bis zum 31. Oktober 1916 anmelden haben. Anmeldepflichtig ist in erster Linie stets der Eigentümer der Wertpapiere. Hat er aber die Wertpapiere an eine inländische Bank, Sparkasse, Kreditanstalt, Genossenschaft usw. oder an einen inländischen Kaufmann im Betriebe dessen Handelsgewerbes unverkündet zur Verwahrung oder als Pfand übergeben, so liegt dem betreffenden Verwahrer die Anzeigepflicht ob.

* Eicheln und Korkastanien sowie die aus diesen hergestellten Futtermittel unterliegen der Verordnung über Futtermittel vom 5. Oktober 1916. Hiernach dürfen, wie das Kriegsernährungsamt mitteilt, Eicheln und Korkastanien nur durch die Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte G.m.b.H. in Berlin abgesetzt werden, sie sind also dieser anzumelden und auf Verlangen zu liefern, jedoch mit Ausnahme solcher Mengen, die zum Verbrauch im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb oder in dem dazu gehörigen gewerblichen Nebenbetrieb erforderlich sind. (§ 4 der Verordnung.) Mithin kann jeder Landwirt die gesammelten Eicheln und Korkastanien für den eigenen Bedarf einbehalten. Da außerdem Korkastanien zur Speiseölgewinnung verwendet werden sollen, wird die Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte die ihr angelieferten Mengen zunächst dem Kriegsausschuß für Öle und Fette zur Verfügung stellen, von diesem aber die Preiskontrollen, die sich für die Vieh- und Wildfütterung

Großes Haupt-Quartier, 24. Oktober 1916. (W.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern

Wie der 22. Oktober war auch der 23. ein Schlachttag von höchster Kraftentfaltung. Um den Durchbruch um jeden Preis zu erringen, setzten Engländer und Franzosen ihre mit starken Kräften geführten Angriffe fort; sie holten sich trotz ihres Masseneinsatzes nördlich der Somme eine schwere blutige Niederlage. Nach Meldung von der Front liegen, vornehmlich westlich von Vetreton, ganze Reihen von Toten übereinander.

Die Haltung unserer Truppen war über alles Lob erhaben. Besonders zeichneten sich das brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 64, das braunschweigische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 92, das rheinische Infanterie-Regiment Nr. 29 und die bayerischen Infanterie-Regimenter Nr. 1, Nr. 15 aus.

Südlich der Somme kam ein sich vorbereitender Vorstoß im Abschnitt Ablaincourt-Chaulnes in unserer Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Front des deutschen Kronprinzen.

Seine Angriffe an der Somme wollte der Gegner durch Angriffe bei Verdun unterstützen. Unsere Stellungen auf dem Ostufer der Maas liegen unter kräftigem Artilleriefeuer. Die feindliche Infanterie ist unter unserer starken Artilleriewirkung in ihren Gräben niedergehalten worden. Die Angriffsversuche sind damit vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Vom Meere bis zu den Balkarpathen keine größeren Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich von Kronstadt (Brasso) ist gestern von deutschen und österr.-ungarischen Truppen in erbittertem Kampfe Predéal genommen worden; 600 Gefangene wurden eingebracht. Am Südausgange des Roten Turmpasses ist in den letzten Tagen starker rumänischer Widerstand gebrochen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschall von Mackensen.

In scharfer Verfolgung des vor dem rechten Armee Flügel in Auflösung weichenden Gegners hat Kavallerie der Verbündeten die Gegend von Caramurat erreicht. Medgiedin und Nasowa sind nach heftigem Kampfe genommen.

Die Gesamtbeute, einschließlich der am 21. 10. gemeldeten beträgt 75 Offiziere, 6693 Mann, 1 Fahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschütze, 1 Minenwerfer. Die blutigen Verluste der Rumänen und der eiligst herangeführten russischen Verstärkungen sind schwer. — Die Festung Buzarest ist erneut mit Bomben beworfen worden.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 24. Oktober. W.T.B. (Amtl.) Eins unserer Marinesflugzeuge belegte am 23. Okt. vormittags Hafen und Bahnanlagen von Margate an der Themse-Mündung mit Bomben. Am Nachmittag des gleichen Tages wurde an der flandrischen Küste über See ein feindl. Flugzeug geschwader, bestehend aus 3 Flugbooten und 2 Land-Kampfflugzeugen von 2 deutschen Seerflugzeugen angegriffen und nach erbittertem Luft-Gefecht in die Flucht geschlagen. Im Laufe des Gefechts wurde ein feindl. Flugboot abgeschossen. Der Flugmeister Meyer (Karl) hat damit sein 4. feindl. Flugzeug vom Seerflugzeug aus im Lustkampf vernichtet. Nach einiger Zeit kamen die feindl. Flugzeuge verstärkt durch sechs weitere Flugzeuge zurück u. wurden von acht unserer Flugzeuge angegriffen und verjagt. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

eigenen, zurückerhalten. Es ist mithin sehr erwünscht, daß Eicheln und Kofkastanien ausgiebig gesammelt werden, nicht nur im Interesse des Einzelsammlers für dessen eigene Wirtschaft, sondern auch im allgemeinen vaterländischen Interesse.

* Zur Herstellung von Futterschrot aus Gerste. Nach § 6 der Verordnung über Gerste aus der Ernte 1916 (RGBl. S. 800) dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe Gröhe, Graupen oder Gerstenmehl nur auf Grund von Mahlkarten durch die Mühlen herstellen lassen. Die Herstellung von Futterschrot aus Gerste kann dagegen nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Entscheidung der Reichsfuttermittelstelle ohne Mahlkarten erfolgen.

* Um die rechtzeitige Speisefkartoffellieferung noch mehr zu fördern, ist neben den bisher bekannt gegebenen Maßnahmen angeordnet worden, daß den Brennereibesitzern auch 25 Prozent des Teiles der eigenen Kartoffelernte, der zur Leistung des zugelassenen Durchschnittsbrandes sichergestellt war, zur Lieferung als Speisefkartoffeln abgefordert werden dürfen. Der hierdurch fortfallende Teil des von ihnen benötigten Spiritus wird aus anderen dazu bereitgestellten Stoffen hergestellt werden. Eine noch weitere Herabsetzung der Brennereikartoffelmengen ist aus militärischen Rücksichten leider unmöglich.

* Kartoffellagerung. Durch Versuche der Deutschen Kartoffelkulturstation in Dahlem bei Berlin ist erwiesen worden, daß die Kartoffel, die in einem Raum unter 8 Grad Celsius liegt, die Eigenschaft besitzt, eine Korkschicht über den verletzten Stellen zu bilden, während in wärmeren Räumen die Fäulniskeime, die immer an den Kartoffeln haften, leichter in die Kartoffeln eindringen. Ein Münchener Sachverständiger, der früher viele Kartoffeln an Privatleute geliefert und oft Klagen gehört hat, die sich schlecht hielten, erklärt, wenn man den Klagen nachging, stellte sich meist heraus, die Kartoffel namentlich in besseren Häusern in Kellern mit Dampfheizung gelagert würden. Nur wer einen Keller hat, dessen Temperatur im Winter unter 8 Grad Celsius sinkt, sollte Kartoffeln einlagern; in anderen Fällen ist es zwecklos und vom Gesichtspunkte der vollen Ausnutzung der Bestände schädlich.

* Abgabeverbot für Dörrgemüse. Die Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse hat mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Herrn Reichskanzlers den Abgabeverbot von Dörrgemüse durch Hersteller und Händler bis 15 November 1916 einschließlich verboten. Die Lieferungen an die Heeres- und Marineverwaltung für die mobilen Truppen sind von dem Abgabeverbot ausgenommen. Zu diesem Abgabeverbot sah sich die Kriegsgesellschaft veranlaßt, um das für die gemüßarme Zeit besonders nötige Dörrgemüse vor vorzeitigem Verbrauch zu schützen, und sie glaubt allgemein darauf hinwirken zu sollen, daß auch Vorräte an Dörrgemüse, die sich jetzt schon in den Händen der Verbraucher (Stadiverwaltungen, Lagersätze usw.) befinden, nach Möglichkeit aufgespart werden, solange noch Frischgemüse zur Verfügung steht. Für die Bedürfnisse des mobilen Heeres und der Marine mußte die verfügbare Aufnahme zugestanden werden.

* Theater. Bei dieser schweren Zeit ist es Aufgabe der Kunst, durch einen echten deutschen Humor den Trübsinn möglichst zu bannen. Dies geschieht in dem herrlichsten Görner'schen Schwank „Der Goldonkel“, welcher am Donnerstag Abend zur Aufführung gelangt. Wer sich also einmal von Herzen auslachen will, besuche diese Vorstellung.

Tauchboote und Zeppeline.

Der „Grüßliker“ (das Zentralorgan der Schweizer sozialdemokratischen Partei) schreibt über die neueste Wendung des U-Bootkrieges: Vermögen die Riesenkriegstaucher in den amerikanischen Gewässern wie auf hoher See ihre volle Wirksamkeit zu entfalten, so steht der ganze See- und Handelskrieg vor einer entscheidenden Wendung. Denn die Kriegstaucher können durch Handelstaucher auf hoher See jederzeit verproviantiert werden. Die Handelstauchboote brauchen nur mit Del und Munition, statt mit Farbstoffen beladen zu werden. So wird das große weite Weltmeer zur Verpflegungsbasis der Kriegstauchboote. Dies bedeutet aber nicht nur eine höchste Gefährdung der englischen Handelsheerrschaft und -sicherheit auf dem offenen Ozean, sondern die Notwendigkeit zum Schutze dieses Handels die Kriegsflotte in sehr starkem Maße zu dezentralisieren. Die deutschen Kriegsrüstungen werden auf eine englische Marine denselben kräftezerstreuenden Einfluß ausüben, wie ihn die ständige Zeppelinbedrohungen für das eng-

Amflicher Tagesbericht von 23. Oktober

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern
Mit unverminderter Stärke ging gestern der gewaltige Artilleriekampf auf dem Nordufer der Somme weiter.

Vom Nachmittage bis tief in die Nacht hinein griffen zwischen Le Sars und Le Beauf die Engländer, anschließend bis Rancourt die Franzosen mit sehr starken Kräften an. Unsere tapfere Infanterie, vortrefflich unterstützt durch die Artillerie und Flieger, wies in ihren zusammengeschossenen Stellungen alle Angriffe blutig ab. Nur nordöstlich von Sailly sind die Franzosen in einem schmalen Grabenstück der vordersten Linie bei Nachtangriff eingedrungen. Südlich der Somme gelang am Vormittag unser Vorstoß im Nordteile des Ambos-Waldes, nördlich von Chaulnes. Heute Nacht ist dort befehlsgemäß unsere Verteidigung ohne Einwirkung des Feindes in eine östlich des Waldstückes vorbereitete Stellung gelegt worden.

Front des deutschen Kronprinzen.

Zwischen Argonnen und Woivre war das Artillerief Feuer lebhaft.

Nähe der Küste, im Somme- und Maasgebiet sehr rege Fliegertätigkeit. 22 feindliche Flieger sind durch Luftangriff und Abwehrfeuer abgeschossen. Hauptmann Bölle zwang seinen 37. und 38., Leutnant Frandé den 14. Gegner im Luftkampfe. Flugzeuge des Feindes bewarfen Metz und Ortschaften in Lothringen mit Bomben. Militärischer Schaden ist nicht entstanden, wohl aber sind fünf Zivilpersonen getötet und erkrankten sieben weitere infolge Einatmung der den Bomben entströmten giftigen Gasen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Außer zeitweise lebhaftem Feuer westlich von Lud und der jetzt durchgeführten gänzlichen Vertreibung der Russen vom Westufer der Najarowka keine besonderen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl
Keine Aenderung in der Gesamtlage. Am Bredealpaß machten wir 500 Rumänen, dabei 6 Offiziere, zu Gefangenen.

Balkan Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen
Trotz strömendem Regen, bei aufgeweichtem Boden, haben in unermüdetem schnellem Nachdrängen, die verbündeten Truppen in der Dobruttscha, vereinzelt Widerstand brechend, die Bahnlinie östlich von Murfatlar weitüberschritten.

Constanza ist genau 8 Wochen, nach der Kriegserklärung Rumäniens, von deutschen und bulgarischen Truppen genommen. Auf dem linken Flügel nähern wir uns Conaboda.

Ein Marine-Flugzeug landete weit im Rücken des zurückflutenden Feindes, zerstörte 3 Flugzeuge am Boden und kehrte unverfehrt zurück.

Mazedonische Front

Im Cerna-Bogen ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen, der Feind in die Verteidigung gedrängt. Westlich des Warda scheiterte ein nächtlicher Vorstoß gegen die deutschen Stellungen. Der erste General-Quartiermeister: Ludendorff

liche Landheer bedeutet. Deren strategischer Effekt liegt nicht in den angerichteten Zerstörungen, sondern in den vielen Tausenden von Kanonen und Zehn-, ja Hunderttausenden von Männern, welche als Luftabwehr über ganz England zerstreut und dort festgehalten und nicht nach Frankreich hinüber in die Waghale geworfen werden können.

Ersatz der Kartoffeln durch Futterrüben bei der Schweinemast.

Die Kartoffeln müssen der menschlichen Ernährung vorbehalten bleiben. Nur „Auslesekartoffeln“ — kleine, beschädigte oder fränke — sollen verfüttert werden. Bei der Schwierigkeit, den nötigen Eiweißgehalt der Fütterung zu erreichen, wird die Anwendung der durch die Rohmaterialienstelle des Landwirtschaftsministeriums kürzlich weiteren Kreisen mitgeteilten Veruche, des Professor Franz Lehmann in Göttingen von größter Wichtigkeit. Lehmann hat festgestellt, daß 70 Prozent des Nährstoffbedarfes durch Rüben (Kohlrüben, Wurteln, Runkelrüben, Möhren) gedeckt und dabei höchste Lebendgewichtszunahmen erzielt werden können. Nur gegen Ende der Mast läßt die Rübenaufnahme durch die Schweine etwas nach.

folgende Regeln sind hierbei innezuhalten:

Koch- oder dämpfe die Rüben und gib das nährstoffreiche Dämpfwasser in das Futter! Dämpfwasser von Kartoffeln ist schädlich. Rüben und Kartoffeln sind also getrennt zu dämpfen. Mische den Rüben pro Schwein und Tag $\frac{1}{4}$ bis 1 Kilogramm Beifutter zu; $\frac{1}{3}$ Fischmehl, Kadavermehl oder Trockenhefe zu $\frac{1}{2}$ Schrot oder Kleie ermöglichen 500 bis 700 Gramm tägliche Zunahme. Stehen nur Schrot oder Kleie zur Verfügung, so werden wenigstens 4 bis 5 Monate lang Rüben mit Komfrey, Klee, Luzerne oder Wiesenheu gesütert (Vormast). Diese Grünfütterarten sind zu schrotten, zu verhackeln oder zu mahlen. Sie werden im gefochten Zustand wesentlich besser ausgenutzt und vermögen dann — was noch viel zu wenig beachtet wird, einen nicht unerheblichen Teil der Eiweißration darzustellen. Erst wenn monatlich nicht mehr Zunahmen von 10 bis 12 Kilogramm zu erzielen sind, beginnt man mit der Beigabe von Schrot oder Kleie. In der nun folgenden, etwa drei monatlichen Vollmast werden $\frac{1}{2}$ Kilogramm Beifutter aus Getreideschrot und Kleie dargereicht, wozu Rüben bis zur Sättigung treten. Klee- und Luzerneblätter oder -blüten, durch Dreschen der Futterpflanzen gewonnen, sind ein vollwertiger Ersatz für Kleie.

Der Magistrat.

Für unsere lieben Feldgrauen.

(20. Aufführung.)

Frankfurter Hof zu Cronberg
Am Dienstag, den 24. Oktober 1916
abends 8 Uhr

Aufführung der Schule zu Schönberg

Leitung: Ludwig Sauer.

1. König Ekels Weihnacht.
Eine Klosterlegende von L. Steidl.
Als Melodram mit Chor bearbeitet von Stugenbergen.
2. Vom Morgen bis zum Abend.
Alte und neue Weisen aus dem Tageleben des Kindes.
Festspiel von Fr. Nagler.

Einlagen:

Kinderlieder von Reinecke. Polonaise von Kramer.
Lieder und Melodie zur Nationalhymne von L. Sauer.
I. Teil: Der Morgen.
II. Teil: Der Mittag und Abend.

1. Platz 1.— Mark. 2. Platz 50 Pfennig.

Saison-Theater Cronberg i. Taunus

Direktion Kappenmacher
Inhaber der Prädikate für höheres Kunstinteresse.
Donnerstag, 26. Oktober 1916, abends 8.30 Uhr
Kasseneröffnung 7 Uhr
im Saale des Hotel Schützenhof
Rauchen polizeilich verboten.

Großer Lustspiel-Abend

Der Goldonkel

Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Personen:

Onkel Petermann	Adolf Lehmann
Max Leichlin, sein Neffe	Direktor Kappenmacher
Rosenberg, Maler	M. Kappenmacher
Adele, dessen Frau	Lilli Kappenmacher
Alara, ihre Schwester	Fr. Dir. Anna Kappenmacher
Wittel, Farbenreißer	Willy Herling
Gusti, Kindermädchen	Hanny Frank

bei Rosenberg
Ort der Handlung: Berlin.

Karten hierzu ab heute: in der Buchhandlung Chr. Lohmann
und Schützenhof: Sperrst. 1.10 M., 1. Platz 0.80 M.,
2. Platz 0.50 M.; an der Abendkasse: Sperrst. 1.20 M.,
1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.
Militär an der Kasse halbe Preise.

Es ladet freundlichst ein
Die Direktion.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
anlässlich des Todes unseres lieben

OTTO

innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
F. Prillwitz, Förster.

Rosen- Obstbäume

hochstämme und niedere
alle Sorten
Stachel- und Johannis-
beerstöcke
zu haben bei
Karl Eichenauer
Schloßstraße 11.

Möbliertes Zimmer

ruhig gelegen, nicht zu entfernt
vom Schulgarten, voraussichtlich
für mehrere Monate von älterem
Herrn gesucht. Verpflegung
oder Zubereitung des. erwünscht.
Gefl. Anerbieten mit Preisangabe
unter „G. N.“ an die Geschäftsst.

Feldpostartikel

in Pappe und Blech

Hartspiritus

in garantiert pa. Qualität

Milchsiebe

sauberste Behandlung der Milch
empfiehlt

Gg. Maschke

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telephon 56
empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem

Ungeziefer wie: Ratten,
Mäuse, Wanzen
Käfer usw.

Entlaufen.

Schwarzer Dachshund

auf „Waldmann“ hörend, ent-
laufen. Wiederbringer erhält
Belohnung in der Geschäftsst.

Wohnung

3 Zimmer und Küche
zu vermieten
Frankfurterstraße 3.

Waggon

Weißkraut, Kohlraben, Wirsing usw.

wird Donnerstag oder Freitag am Güterbahnhof verkauft von

Frau Gottschalk.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden
ist erschienen
(zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen).

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917

Herausgegeben von W. Wittgen. — 68. S. 4*, geh. — Preis 30 Pf.

Inhalt: Gott zum Gruss! Geologie des
Königlichen Hauses. — Allgemeines Zeitrechnung
auf des Jahr 1917. Jahrmärkte. — Sein
Ungarnmädchen, eine Erzählung von W. Wittgen.
— Mit dem Nassauer Landsturm in Belgien von W.
Wittgen. — Die Nottauung, eine heitere Kriegs-
geschichte von K. v. d. Eider. — Jungdeutsche
dichterische Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in
Aegypten von Missionarin G. Noak. — Wie der
Gemüsebau zum Segen werden kann. — Klaus Bren-
ningks Osterurlaub. — Jahresübersicht. Vermischtes. —
Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Kaffeemaschine Melitta

Sparsamste und reinlichste Zubereitung des Kaffees) empfiehlt

Georg Maschke, Hauptstraße
22 - 22

Zu kaufen gesucht! Dichter!

6000
Erdbeerpflanzen

(Vaxton noble) auch in kleinen
Partien. Kraft, Bindestruth

Gute Gedichte finden Aufnahme
in dem Buche „Perlen deutscher
Dichtung“. Prospekt durch
Verlag Nebe, Köln
Schillingsstraße 33A.